

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Herausgeber:** Akademischer Alpen-Club Zürich  
**Band:** 81-82 (1976-1977)  
  
**Artikel:** Zwei Touren im Juni  
**Autor:** Märki, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-554139>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zwei Touren im Juni

Welcher Gegensatz zwischen der Bergfahrt im Jungfraugebiet im Vorjahr mit Martin und dem Anstieg auf die Grosse Windgälle nach dem Stiftungsfest 1977. Im einen Fall, nach einem schneereichen Winter, zum Ausklang nochmals mit Skiern auf 4000 m, im andern Fall die beschauliche Fahrt zu unserem Hausberg.

Kurz entschlossen stehen wir, Martin Reinhard und ich, nach nächtlicher Fahrt von Zürich, am Vormittag auf dem Jungfrauojoch. Es herrschen immer noch hochwinterliche Verhältnisse beim Anstieg zum Obermönchsjoch und bei der stiebenden Fahrt hinunter auf das Ewig Schneefeld. Nach kurzer Rast der Anstieg durch die steile Westflanke zum Fieschersattel; die Nachmittagssonne brennt heiss im Nacken, der Schnee wird tief, das Spuren mühsam, und uner-

Im Aufstieg zur Galmilücke (Photo: Martin Reinhard)



müde treibt uns die Gefahr eines Schneerutsches weiter. Gegen Abend erreichen wir glücklich den Gipfel des Gross Fiescherhorns: im Abendlicht ein kurzer Rundblick zu den Walliser Bergen und sofort weiter durch den Bruchharsch hinunter zur Finsteraarhornhütte. Nur für kurze Zeit beunruhigt noch der drohende Gletscherbalkon. Der nächste Tag bringt uns auf das Finsteraarhorn, aber erst am dritten können wir die langen Sulzschneeabfahrten hinaus ins Tal geniessen. Der linken Moräne entlang zum Rotloch, die kurze Gegensteigung zum Vorderen Galmihorn (Bild) und in der frühen Morgensonne die Fahrt hinaus ins Wallis nach Münster.

Ganz anders das Stiftungsfest. Viele Gesichter sehe ich das erstemal. Ein Glas Veltliner; Geri Styger ist im Element und meint stolz, auch nach 25jähriger Bergerfahrung könne er auf einen Helm verzichten. Diese Tatsache hindert ihn nicht, am nächsten Morgen mit Roman und Felix durch die Südwand auf die Windgälle zu steigen. Wir andern begnügen uns mit dem Normalweg. Es liegt noch ziemlich viel Schnee, so dass abwechslungsweise Fredy und ich eine Spur durch das Couloir legen. Wir bilden mit Hans-Heiri eine Seilschaft. Koni Brunner führt die zweite, und auch Hanns-Uli Hohl mit Sohn erreicht etwas später den Gipfel. Wir alle geniessen die Ruhe und Stille dieses Frühsommers und freuen uns bereits auf die diversen Rutschpartien beim Abstieg. Für Hans-Heiri war es eine seiner letzten Bergfahrten, und ich denke mit Dankbarkeit an diesen uns vergönnten Tag zurück. Nicht immer braucht es gleich eine ganze Reihe Viertausender zu sein.

*Walter Märki*